

Byfanger Wallfahrts-Info 2007



Wer geht uns unterwegs voran? Selbst wenn wir Christus nicht ständig sehen, ist er dennoch unser Wegweiser, so wie hier beim Aufbruch in St. Barbara in Duisburg-Hamborn.

Mit MUT das Evangelium leben!

'Habt Mut und vertraut auf den Herrn' als diesjähriges Motto

Zum 170. mal geht die Wallfahrtsgemeinschaft aus Byfang nach Kevelaer: jedes Jahr - selbst im Kulturkampf, während der Naziherrschaft und durch beide Weltkriege hindurch. Dies allein zeugt schon viel von (Glaubens-)Mut.

Und auch heute gehört wieder eine Menge Mut dazu, sich öffentlich zum Glauben zu bekennen und sogar noch an einer fünftägigen Pilgerreise teilzunehmen. Deshalb wird in diesem Jahr ganz bewußt das Thema "Mut" ins Zentrum unserer Wallfahrt stehen, die vom 22.-26. Juni stattfinden wird.

Wie Paulus damals seinen Gemeinden Mut zusprach, ihren Glauben zu leben, so wollen wir uns in diesem Jahr ebenfalls bestärken lassen: Einerseits im Hören auf Gottes Wort und der Vergewisserung seiner Zusage, - trotz aller Bedrängnis - immer bei uns zu sein. Unterschiedliche biblische und aktuelle Personen werden

uns dabei helfen. Wie solche Vorbilder in ihrer jeweiligen Situation mutig für den Glauben eingetreten sind, so sollen wir dies auch in unserem eigenen Leben tun.

Andererseits können wir uns aber auch gegenseitig Mut zusprechen: Indem wir unser Leben und unseren Glauben besprechen und miteinander teilen.

Mut bedeutet, trotz Angst und Gefahren seinen eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und etwas wagen.

Und nicht nur die Mutigen unter uns, sondern auch alle Ängstlichen, Zaghafte und Resignierten sind hierzu recht herzlich eingeladen. Denn Christus sagt: "Habt Mut! Ich habe die Welt besiegt."

Das Frintroper Wallfahrtskreuz



Im Sommer sehen wir alljährlich eine Fußprozession durch Frintrop nach Kevelaer ziehen. Diese hat ihren Ursprung in Byfang aus der ehemaligen Pfarrei Niederwenigern. Nachweislich ist die erste Prozession schon 1666 nach Kevelaer gezogen und gehört damit zu den ältesten Fußwallfahrten.

Das Wallfahrtskreuz in Oberfrintrop hält die Erinnerung an diese Prozession fest.

Aus den Aufzeichnungen der Familie Wiebringhaus, die Eigentümerin des Kreuzes ist, geht über die Entstehung des Kreuzes folgendes hervor: Schon in alter Zeit stand hier am Weg ein Kreuz.

Der Urgroßvater der jetzigen Generation Wiebringhaus (Gerd Wiebringhaus, Geburtsdatum unbekannt, gestorben am 21.3.1843) errichtete ein neues Holzkreuz auf dem Gartenstück seines Hauses. Hier war der Sammelplatz für die Fußpilger aus Borbeck, die seit 1716 bis etwa 1856 nach Kevelaer zogen. Zu ihnen gesellten sich die Wallfahrer aus Niederwenigern.

Mit dem Neubau des Hauses Frintroper Straße 451 im Jahre 1909 wurde das Kreuz in eine Wandnische des Wiebringhaus'schen Besitzums eingebaut, so, wie es heute noch dort zu sehen ist.

Mehrmals war das Kreuz Stein des Anstoßes. So rissen zu Beginn des zweiten Weltkrieges gewissenlose Rohlinge den Korpus dieses Kreuzes herunter und zerschlugen ihn vor dem Portal der St. Josefskirche. Ganz Frintrop war über diese Freveltat empört. Eine Frintroper Bürgerin stiftete einen holzgeschnitzten Korpus, und am 18.2.1940 wurde das neue Kreuz von Pfarrer Wilhelm Segerath und der ganzen Pfarrgemeinde feierlich eingeweiht.

Die Familienchronik berichtet weiter: In der Kriegszeit erhielten die Geschäfte verschiedene Sonderzuteilungen, wobei die Geschäftsinhaberin, Franziska Kirchhof, geborene Wiebringhaus, die Aufforderung erhielt, den Geschäftseingang zur Giebelseite des Hauses zu verlegen, wo das Kreuz stand. Sonst müsse sie auf den Verkauf von Spirituosen verzichten. Die Geschäftsinhaberin beließ das Kreuz jedoch in der Mauernische.

Seit es eine Pfarrei St. Josef in Oberfrintrop gibt (1877), ist die Stelle am Kreuz vierte Segensstation bei der Prozession am Fronleichnamstag. Nachdem am Fronleichnamstag des Jahres 1925 der Schlußsegen erteilt war und die Teilnehmer bereits abzogen, fiel durch einen Windstoß die Stoffbespannung des aufgebauten Altares auf die noch brennenden Kerzen. Im Nu stand der ganz Altar in hellen Flammen. Dem beherzten Zugreifen der anwesenden Männer war zu verdanken, dass das Feuer nicht auf das Gebäude übergriff. Fortan errichtete man den Segensaltar neben dem Kreuz mitten auf der Heilstraße, um einer Brandgefahr für das Haus vorzubeugen.

Die letzte Erbin der Familie Wiebringhaus hat folgendes Vermächtnis hinterlassen: "Sollte in späteren Jahren das Haus zum Verkauf kommen, so fordert die Familie Wiebringhaus als Vermächtnis, das Kreuz am Hause zu belassen."

So wird auch für die Zukunft das Kreuz an der Heilstraße als Zeichen christlicher Symbolik erhalten bleiben.

Aus: Paul Freres, Kreuze am Wege, 1983

Ein ganz persönliches Dankeschön!



Zur ersten Fußwallfahrt vom 29-jährigen Stefan Brach (Mitte) aus Burgaltendorf

"Danke sagen" war meine persönliche Motivation, warum ich mich im letzten Jahr zum ersten Mal auf den Fußweg nach Kevelaer gemacht habe.

Mein Bruder war vor etwas mehr als einem Jahrzehnt an Leukämie erkrankt. Im Rahmen seiner Behandlung erhielt er vor etwa 9 ½ Jah-

ren eine Knochenmarktransplantation. Ich hatte mir damals geschworen: Wenn mein Bruder wieder richtig gesund werden sollte, dann gehe ich nach Kevelaer, um „Danke“ zu sagen. Dieses Versprechen durfte ich im letzten Jahr einlösen.

Meine Oma (Elfriede Neuhaus) konnte bis vor einigen Jahren noch aktiv an der jährlichen Wallfahrt nach Kevelaer teilnehmen. Von ihr hatte ich viele leidenschaftliche Erzählungen erhalten, wie es auf der Wallfahrt „so läuft“, und ich hatte eine recht gute Vorstellung von dem, was mich auf dem Weg erwarten würde. Ich möchte einen Gedanken besonders hervorheben, der mir in Erinnerung kommt, wenn ich heute an die Wallfahrt im letzten Jahr zurückdenke:

Das für mich absolut schönste Erlebnis während dieser Wallfahrt war der erste Gang aus der Kerzenkapelle hinaus. Ich konnte frei und ohne Hemmungen vor Freude weinen.

In diesem Jahr, so Gott es will, möchte ich wieder mit pilgern, denn es gibt ein weiteres einzulösendes Versprechen... Aber auch ohne Versprechen würden mir einige gute Gründe einfallen, warum ich nach Kevelaer pilgern werde.

Neues aus dem Wallfahrtsort Kevelaer

Die **Lichterprozession** auf dem Kapellenplatz wird in den Sommermonaten um eine Stunde nach hinten auf 21.30 Uhr verlegt. Dadurch soll nach Einbruch der Dunkelheit der Lichteffect verstärkt werden. Samstags leitet Pastor Dr. Zekorn diese Veranstaltung. Durch diese Verschiebung ist es dem einen oder anderen eher möglich, nach dem Abendessen an dieser imposanten Veranstaltung teilzunehmen.

Zuvor findet am Samstag (23.6.) in der Beichtkapelle um 20 Uhr ein **Konzert** mit Orgel und dem Trompetenensemble der Musikhochschule Aachen mit Werken aus der Barockzeit statt.

Die **Seifert-Orgel** in der Basilika ist die viertgrößte der Welt und wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Am Sonntag (24.6.) gibt Chordirektor Markus Belmann aus Kevelaer ein Konzert um 16.30 Uhr.

Der Generalsekretär der Wallfahrt, Dr. Rainer Killich, wird ein **Buch mit 100 Wallfahrtsliedern** herausgeben. Dieses Buch ist durch Auswertung von 40 Pilgerbüchern aus den verschiedenen Regionen entstanden. Einige dieser Lieder sind auf CD zu hören. Titel von Buch und CD sind „Mutter Gottes, wir rufen zu Dir“. Erscheinungstermin ist Mai 2007.

Meine 50. Fußwallfahrt

Von Monika Berger

Als ich 1953 mit neun Jahren meine erste Fußwallfahrt antrat, war wallfahren anders als heute: Wallfahren hieß vor allem Entbehrung!

Es gab unterwegs nur Butterbrote. Sie wurden im Ganzen mitgenommen, ebenso Butter und Marmelade. Am Abend gab es dann für alle Puddingsuppe.

Gebet wurde immer nur der Rosenkranz. Gebetspausen waren sehr selten. Hinter unserem Wallfahrtskreuz her zu laufen und sich einfach zu unterhalten oder herzlich zu lachen, war einfach unschicklich!

In Kevelaer übernachteten wir in Privatquartieren. Nur das Kaffeewasser wurde gekauft. Es wäre Sünde gewesen, auf einer Wallfahrt ein Eis zu essen.

Und trotzdem hat mich meine erste Fußwallfahrt fasziniert: Ich lief zur Gottesmutter, der "Trösterin der Betrübten". Betrübt war ich als Kind über meinen Bruder, der nicht laufen konnte. Diese Gottesmutter musste mich doch trösten können. Ich wollte in Kevelaer meinen Kummer loswerden. Nach der Anstrengung und Entbehrung der Fußwallfahrt konnte ich nicht glauben, dass diese Strapaze ohne „Belohnung“ bleiben würde. Deshalb konnte ich in Kevelaer so intensiv beten, wie ich es vorher noch nicht erlebt hatte. Es war etwas Beglückendes. Und – zu Hause angekommen – war ich zufriedener und glücklicher als ich es vorher war. So wurde es für mich wichtig, jedes Jahr nach Kevelaer zu laufen. Es war mir ganz einfach ein Bedürfnis.

Im Laufe der Jahrzehnte veränderte sich langsam die Wallfahrt. Es wurde alles etwas lockerer. Die Pilgerleitung hatte begriffen, dass auch entspannte, lustige und lachende Pilger eine christliche Gemeinschaft ausmachen.

Meine 50. Wallfahrt im letzten Jahr habe ich dann im Kreise meiner Kinder, meines Enkels und meiner Freunde genossen. Zur Pilgererhebung gab es am Samstag ein silbernes Kreuz. Darüber habe ich mich sehr gefreut

Am Sonntagvormittag feierten wir eine wunderschöne Messe, die zu Herzen ging. Da war lebendige Gemeinschaft zu spüren.

Am Nachmittag fand im Rahmen des Kreuzweges für Nanni Worryng, Anni Sonnenschein und mich die Verleihung des Ehrenzeichens des Bistums Essen statt. Es war eine ausgesprochen schöne Feier. Pfarrer Hegh und Hablerla waren da und hielten die Lobreden. Ein Spontichor sang schöne Lieder. Wallfahrtsleiter Berthold Scheele hatte die Feier vorbereitet und durchgeführt. Und er hat es total schön hinbekommen. Es war alles sehr ergreifend. Ich persönlich wurde dabei an meinen Vater erinnert, der vor 19 Jahren einen päpstlichen Orden erhielt.

Der weitere Verlauf des Sonntags war ausgesprochen heiter. So erlebte ich einen Tag, den ich nie vergessen werde. Der Abend endete mit dem seit einigen Jahren üblichen Pilgerball. Mein Gedanke: "Das wäre in meiner Kindheit nie möglich gewesen. Wie schön, dass sich da so viel von 1953 bis heute verändert hat!"



Wechsel des pastoralen Begleiters



Hans-Werner Hegh und Elmar Kirchner (rechts) stammen aus einem Weihejahrgang.

Da Herr Pastor Hegh als der pastorale Begleiter (Präses) unserer Wallfahrtsgemeinschaft für das Amt des Pfarrers der neuen Großpfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel nicht zur Verfügung stand, hat ihn Bischof Genn zum Pastor der Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu in Oberhausen-Sterkrade berufen. Seine bisherigen drei Gemeinden haben ihn am 14. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienst mit anschließender Begegnung im Pfarrheim verabschiedet. Sowohl bei der Verabschiedung, als auch bei der Einführung am 14. Januar in Oberhausen waren wir durch eine Fahnenabordnung vertreten.

In seiner Zeit in Byfang hat Herr Pastor Hegh keine Wallfahrt ausgelassen und stand auch einige male als Referent an unseren Einkehrtagen zur Verfügung. Er hat die Sache unserer Gemeinschaft jederzeit aktiv gefördert und stand immer zur Verfügung, wenn wir seinen Rat oder seine Unterstützung benötigten. Der Vorstand bedankt sich im Namen seiner Mit-

glieder ganz herzlich dafür. Zum Abschied hat er ein T-Shirt erhalten, welches ihn an unsere Wallfahrt erinnern soll. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.



Eine Woche später, am 22. Oktober, wurde der neue pastorale Begleiter, Herr Pastor Kirchner, im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes durch Dechant Pilorz in sein Amt eingeführt. 2008 soll er zum Pfarrer der neuen Großgemeinde ernannt werden.

Auch Pastor Kirchner bekam von der Wallfahrtsgemeinschaft ein T-Shirt überreicht, mit dem er zur Teilnahme an unserer Fußwallfahrt ermuntert werden soll. In einem Gespräch mit dem Vorstand im Januar hat er das Amt des pastoralen Begleiters angenommen. Dafür danken wir Herrn Pastor Kirchner ganz herzlich und wünschen uns eine langjährige gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Unsere Wallfahrtsgemeinschaft hat neue Mitgliedsausweise

Nach der Verabschiedung unserer neuen Satzung im Jahr 2005 haben inzwischen 120 Personen ihre schriftliche Mitgliedschaft erklärt. Daneben gibt es noch zahlreiche Förderer und Gönner. Als äußeres Zeichen hat der Vorstand einen neuen Mitgliedsausweis mit dem Kevela-

er-Logo entworfen. Dieses Logo wird nun auch von unserer Gemeinschaft verwandt.

Der Ausweis wird neuen Mitgliedern in der Mitgliederversammlung als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit vom Vorstand überreicht.

Alle Informationen zur Wallfahrt vom 22.-26. Juni

Übernachtungsmöglichkeiten

Freitag- und Montagnacht schlafen die Pilger zentral in der Rheinberger Großsporthalle. Jeder benötigt dafür einen eigenen Schlafsack. Luftmatratzen werden in begrenzter Anzahl von der Bruderschaft zur Verfügung gestellt. Samstag- und Sonntagnacht wird individuell in Hotels oder Pensionen übernachtet. Die Quartiere in Kevelaer müssen selbst organisiert werden. Die Unterkunftsmöglichkeiten können auf unserer Homepage entnommen oder im Verkehrsverein Kevelaer (02832/122152) erfragt werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne Einkommen erhalten in Kevelaer durch die Wallfahrtsleitung ein kostenloses Gemeinschaftsquartier (Schlafsaal) mit Frühstück.

Mitfahrbörse

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird dann die "Mitfahrten" an den einzelnen Tagen koordinieren.

Bequeme Anmeldung übers Internet sowie weitere Infos

Die Wallfahrtsgemeinschaft ist im Internet unter www.byfang.de zu finden. Dort bitte nacheinander auf "Kirche", "Gemeindeguppen" und "Wallfahrtsgemeinschaft" klicken. Hier steht auch ein Anmeldeformular zur Verfügung, mit dem man sich ganz bequem per Mail anmelden kann.

Rechts: Kurz vor einer Getränkepause, die das DRK unterwegs hervorragend organisiert



Verpflegung und Gepäck

Für Speisen und Getränke wird unterwegs im ausreichenden Maße gesorgt. Lediglich freitags sorgt sich jeder Pilger tagsüber um seine eigene Verpflegung (Speisen).

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert. Das Handgepäck wird in einem Begleitfahrzeug mitgeführt und ständig griffbereit gehalten. Dies funktioniert jedoch nur, wenn jeder sein Handgepäck auf das allernötigste reduziert. Getränke stehen im Begleitfahrzeug allen ausreichend zur Verfügung (auch unterwegs). Aus organisatorischen Gründen bitten wir das Handgepäck in kleinen Taschen vorzuhalten.



Angebote in Kevelaer

Sonntag, 24. Juni 2007

Messe in der ehemaligen Kapelle
der Clemensschwestern 10.00 Uhr
Sonnenstraße, hinter dem Kreuzweg (*wird
von der Wallfahrtsgemeinschaft gestaltet*)
Messe in der Basilika 10.00 Uhr
(*Pontifikalamt mit Chor und Orchester*)
Kreuzweg (ab Kerzenkapelle) 14.30 Uhr
Marienvesper (in der Beichtkapelle) 17.30 Uhr
Offenes Singen (Petrus-Canisius-Saal) 17.30 Uhr

Zeiten für die Fußpilger

Messe am Freitag, dem 22. Juni 2007:
St. Barbara Byfang 7.30 Uhr
St. Josef Frintrop 8.30 Uhr
Messe am Samstag in Alpen 8.40 Uhr
Rückkehr am Dienstag, dem 26. Juni 2007:
St. Josef Frintrop 16.40 Uhr
St. Barbara Byfang 17.40 Uhr

Buspilger

Abfahrtszeiten am 24. Juni

Kupferdreh (Grotestraße) 7.25 Uhr
Byfang (Kirche) 7.30 Uhr
Burgaltendorf (Markt) 7.40 Uhr
Frintrop (Kirche) 8.15 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer (Basilika) 18.45 Uhr

Anmeldungen für die Busfahrt:

(*nur bis zum 19. Juni 2007 möglich*)

Pfarrbüro St. Josef Kupferdreh 0201/480427

Pfarrbüro St. Josef Frintrop 0201/699010

(*Kosten: 10,- Euro pro Person*)

Bitte Fristen einhalten

Anmeldeschluss für Fußpilger: 12. Juni 2007
Anmeldeschluss für Buspilger: 19. Juni 2007

Traditioneller "Pilgerball"

Wir haben für Sonntag, 24. Juni, ab 19 Uhr im Goldenen Schwan wieder ausreichend Plätze reservieren lassen. Wir laden alle Pilger, besonders die, die am Sonntag in Kevelaer übernachten, zum gemeinsamen Treff ein.

Bankverbindung für Spenden

Wallfahrtsgemeinschaft Konto 669 500 42
Bank im Bistum Essen BLZ 360 602 95
Bei Bedarf kann ab einhundert Euro eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

Ansprechpartner der Pilger

Monika Berger Dümptener Str. 17
45359 Essen 0201/63 11 300
diebergers@gmx.de
Berthold Scheele Charlottenstraße 10
45289 Essen 0201/57 08 39
berthold.scheele@t-online.de
Heinz-Werner Sonnenschein Alte Hauptstr. 11
45289 Essen 0201/57 02 26
heinz-wernersonnenschein@web.de
Michael Sonnenschein Fahrenberg 47a
45257 Essen 0201/48 29 53
simone.sonnenschein@t-online.de

Pfarrbüro St. Josef Kupferdreh:

Schwermannstr. 18 0201/48 04 27

45257 Essen Fax: 450 48 540

pfarrverbund-st.josef@gmx.de

Byfanger Wallfahrts-Info 2007

Redaktion: Berthold Scheele
Heinz-Werner Sonnenschein

Erscheinungstag: 27. April 2007

Gesamtauflage: 800 Exemplare

Ehrung langjähriger Pilger



Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2006 wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene geehrt, die uns in vielen Jahren begleitet haben. Regina Kernebeck war fünfmal, Deborah Schlicker zehnmal, Alfred Franzen, Markus Kemper, Gloria Löbber und Hildegard Roßbach 25-mal und Monika Berger sogar 50-mal mit uns zu Fuß unterwegs nach Kevelaer. Traditionell dankten Präses und Vorstand in Bönninghardt für die Treue zur Wallfahrtsgemeinschaft und überreichten Urkunde, Präsent sowie einen Eisgutschein.

Crossing Over

Einkehrtag über die katholische Kirche in den USA

Der diesjährige Einkehrtag der Wallfahrtsgemeinschaft findet am Sonntag, 14. Oktober 2007, in Herz-Jesu in Essen-Burgaltendorf statt. Pfarrer Ludger Molitor wird ihn gestalten und von seinen reichen Erfahrungen mit der katholischen Kirche im Erzbistum Chicago berichten, die er während eines sechswöchigen Studienaufenthaltes dort im letzten Jahr bekommen hat. Ziel des "Crossing Over"-Projektes war es, die gewohnte Umgebung zu verlassen, besondere Orte aufzusuchen und dann gestärkt und bereichert in den eigenen Alltag zurückzukehren. Im Hinblick auf die Neustrukturierung unserer Pfarreien ist dies sicherlich ein ganz aktuelles Thema. Einladungen zum Einkehrtag werden nach den Sommerferien verschickt.

Im letzten Jahr fand der Einkehrtag in St. Josef Frintrop statt. Nach der Familienmesse nahmen etwa 70 Personen an dem "Solidaritätsessen" der Gemeinde teil, bevor es dann be-



Pfarrer Ludger Molitor (links) als Wallfahrtsteilnehmer mit uns unterwegs

sinnlich-thematisch mit dem Pastoralreferenten Marcus Freitag über das Thema "Unterwegs mit Gott - Gott unterwegs" weiterging.